

BURGER für BÜRGER



Newsletter 12/2016 Klaus Burger MdL Wahlkreis 70 Sigmaringen



Liebe Parteifreundinnen und Freunde, sehr geehrte Damen und Herren,

zugegeben, es war ein wirklich hartes Jahr. Politisch mussten wir eine Wahlniederlage verkraften und ein ungewolltes und ungewohntes Bündnis einer grün-schwarzen Regierung eingehen. Die Arbeit in den fünf von uns besetzten Ministerien Justiz, Ländlicher Raum, Inneres, Bildung und Wirtschaft ist sehr gut angelaufen. Ich selber bin gerade mit der Arbeit des Ministeriums für den Ländlichen Raum zufrieden. Fördermittel in großem Umfang sind in den Landkreis geflossen und unsere Unternehmen und der Mittelstand verzeichnet eine sehr gute Auftragslage. Die Steuereinnahmen sind nach wie vor gut, die Arbeitslosenzahlen niedrig und die Verbraucherpreise weitestgehend stabil. Man könnte zufrieden sein. Aber wir haben auch große Aufgaben und Herausforderungen. Die Versorgung von Flüchtlingen und die Bearbeitung von Asylanträgen fordern uns bis aufs Äußerste. Dabei trägt in unserem Landkreis die Stadt Sigmaringen die größte Last. Und trotzdem bin ich dankbar, da man erkennen kann, dass die Maßnahmen des Bundes gegriffen haben und die Zahlen sich um 90% reduziert haben. Ich erkenne immer mehr Zeichen, nicht nur in der Flüchtlingsfrage, dass wir in 2017 unsere Arbeit deutlich verbessern können. In politisch bewegten Zeiten, sind treue Wegbegleiter und Freunde unersetzbar. Deswegen sage ich ein herzliches Dankeschön für die politische Mitarbeit und Unterstützung. Vergelt´s Gott für Ihre Hilfe. Ich wünsche Ihnen, dass Sie ein Weihnachten in Ruhe und Frieden erleben können und auch etwas Erholung finden. Frohe Weihnachten und für das neue Jahr, Gesundheit und das Vertrauen gemeinsam etwas bewegen zu können.

Ihr

Klaus Burger

LANDTAG IM FOKUS



|1. Die CDU Baden-Württemberg auf dem Bundesparteitag

Die CDU Baden-Württemberg hat sich beim Bundesparteitag voll durchgesetzt. Mit Thomas Strobl und Wolfgang Schäuble ist die Landes-CDU erneut im Präsidium sowie künftig mit vier Beisitzern im Bundesvorstand vertreten. Sowohl im Leitantrag als auch mit einem Antrag zur Einführung einer Landarztquote für Medizinstudienplätze konnte die Südwest-CDU inhaltlich punkten. Der CDU-Landesvorsitzende Thomas Strobl wurde mit 73,9 Prozent (709 Stimmen) erneut zu einem der fünf stellvertretenden Bundesvorsitzenden gewählt. Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble wurde mit dem besten Ergebnis von 88,7 Prozent (829 Stimmen) als weiteres Mitglied in das Präsidium der CDU Deutschlands gewählt. Mit der Parlamentarischen Staatssekretärin Annette Widmann-Mauz (770 Stimmen, 84,2 %), Monica Wüllner (640 Stimmen, 70,0 %), Stephan Harbarth (598

Stimmen, 65,4 %) und Gudrun Heute-Bluhm (589 Stimmen, 64,4 %) vertreten die Landes-CDU künftig vier Beisitzer im Bundesvorstand der CDU Deutschlands. Bereits im Vorfeld des Bundesparteitages hat die CDU Baden-Württemberg mit der Initiative des CDU-Landesvorsitzenden Thomas Strobl für eine konsequente Durchsetzung der Ausreisepflicht wichtige Impulse für den Leitantrag des Bundesvorstandes "Orientierung in schwierigen Zeiten - für ein erfolgreiches Deutschland und Europa" geben können. Mit der Forderung nach Einführung einer Landarztquote bei der Vergabe von Medizinstudienplätzen hat die Landes-CDU einen weiteren inhaltlichen Akzent gesetzt. Die Punkte des Konzepts von Thomas Strobl hatte der Bundesvorstand in den Leitantrag übernommen, der einstimmig beschlossen wurde. Wir brauchen Herz für Schutzbedürftige. Wir brauchen aber auch Härte gegenüber denen, die sich zu Unrecht bei uns aufhalten. Wir müssen dazu

die Ausreisepflicht konsequent durchsetzen. Im Interview mit der FAZ vom heutigen Tag zeigte sich Thomas Strobl erfreut, dass sich seine Vorschläge in einer sehr konkreten Sprache im Leitantrag wiederfinden: "Am Ende ist eines entscheidend: dass wir das tun, was notwendig ist." Mit der Landarztquote wird eine bestimmte Zahl von Studienplätzen im Medizinstudium denjenigen vorbehalten, die sich verpflichten, nach vollständig abgeschlossener Ausbildung für eine bestimmte Zeit in einer unterversorgten Region im Ländlichen Raum zu praktizieren. Dabei geht es um die Daseinsvorsorge der Menschen. CDU-Generalsekretär Manuel Hagel zieht ein positives Fazit des Parteitages in Essen: "Inhaltlich und personell hat sich die CDU Baden-Württemberg voll durchgesetzt. Wir freuen uns über die tollen Ergebnisse für unsere Kandidaten und dass wir auch inhaltlich wichtige Akzente setzen konnten."

2. Maßvoll und rechtsstaatlich auf Verbrechen reagieren: DNA-Analyse auf weitere äußere Erkennungsmerkmale möglicher Täter ausweiten!



Der rechtspolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion Dr. Bernhard Lasotta MdL sagte am Dienstag (6. Dezember):

„Die Vergewaltigung und Tötung der 19 Jahre alten Medizinstudentin Maria L. in Freiburg ist ein furchtbares Verbrechen und nach unseren Regeln eines rechtsstaatlichen Strafverfahrens aufzuklären und zu ahnden. Ich warne allerdings davor, den Beschuldigten und alle unbegleiteten minderjährigen Ausländer vorzuverurteilen. Justiz und Polizei haben in dieser Situation sehr gut und schnell reagiert und alle verfügbaren Beweismittel gesammelt und zeitnah ausgewertet“, sagt der rechtspolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Dr. Bernhard Lasotta.

„Eine andere Frage ist nun, ob für den Gesetzgeber Handlungsbedarf besteht. Nach unserer Auffassung sollte die Jugendstrafe als schärfstes Mittel der Bestrafung für Jugendliche nach wie vor maßvoll und passgenau eingesetzt werden. Das Jugendstrafrecht orientiert sich vorrangig am Erziehungsgedanken. Dieser

muss jedoch immer wieder neu mit dem Gedanken des Schutzes der Opfer und dem Strafinteresse der Bevölkerung in Einklang gebracht werden“, meinte Lasotta. „Viele Kapitalverbrecher sind psychisch krank, einige wenige von ihnen sind nicht therapierbar. Diese bleiben auch nach Verbüßung ihrer Haftstrafe eine Gefahr für ihre Mitmenschen.“

Bereits nach geltendem Recht kann das Gericht im Urteil die Anordnung der Sicherungsverwahrung vorbehalten, wenn der Jugendliche zu einer Jugendstrafe von mindestens sieben Jahren verurteilt wird oder er sich wegen eines Verbrechens gegen das Leben, die körperliche Unversehrtheit oder die sexuelle Selbstbestimmung schuldig gemacht hat und die Gesamtwürdigung des Jugendlichen und seiner Tat eine hohe Wahrscheinlichkeit für eine Wiederholungstat ergibt. „Wir wollen in Ruhe prüfen, ob bei Kapitalverbrechen jugendlicher Straftäter im Detail nachjustiert werden muss“, erklärte Lasotta.

Handlungsbedarf sieht die CDU-Landtagsfraktion des Weiteren bei den Regelungen zur DNA-Analyse in laufenden und zukünftigen Strafverfahren und unterstützt eine Initiative des Ministers der Justiz und für Europa Guido Wolf: „Gerade in Fällen schwerster Straftaten gegen Leib und Leben sowie gegen die sexuelle

Selbstbestimmung sind DNA-Spuren am Tatort die einzigen objektiven Beweismittel, die zur Überführung des Täters führen können. Auf Grund des Fortschritts von Wissenschaft und Technik lassen sich heutzutage mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit bei einer Analyse von aufgefundenem DNA-Material Aussagen über die Farben von Haar, Augen oder Haut des Spurenverursachers treffen. Diese technischen Möglichkeiten sind für die Strafverfolgung und zur Aufklärung künftiger Straftaten nutzbar zu machen“, erläuterte Lasotta.

„Die Niederlande haben mit ihrer Regelung zur Feststellung von äußeren Merkmalen eines möglichen Tatbeteiligten über die DNA-Spuren bisher gute Erfahrungen gemacht. Die DNA-Analyse konnte auch zur Entlastung zunächst und vorschnell verdächtigter Personen führen. Aus Gründen des Schutzes von Persönlichkeitsmerkmalen sollte die DNA-Analyse – wie von Justizminister Wolf vorgeschlagen – auf die Feststellung äußerer Merkmale eines möglichen Täters beschränkt bleiben. Diese können etwa auch Teil eines Phantombildes sein und sind für jedermann auf den ersten Blick erkennbar. Die Feststellung von Erbanlagen, Charaktereigenschaften, Krankheiten und Krankheitsanlagen bleibt dagegen weiterhin tabu“, so der Rechtspolitiker Dr. Bernhard Lasotta abschließend.

UNTERWEGS IM LANDKREIS



Bild oben links: Mit allen Sinnen unsere mittelständischen Unternehmen kennen lernen, das steckt hinter der Idee der "Fünf Sinne Tour". Wirtschaftsministerin Frau Dr. Nicole Hoffmeister - Kraut war voll des Lobes und bezeichnete das breit angelegte Projekt als weitere Maßnahme, um den Mittelstand und dessen Leistungsfähigkeit in und über Baden- Württemberg hinaus bekannt zu machen.

Bild oben rechts: Die Mädchenkantorei St. Johannes Bad Saulgau mit der Kammerphilharmonie Bodensee/Oberschwaben bezauberte mit Werken von J. Michael Haydn. Waltraud Marschall überraschte mit vielen jungen Solistinnen und besonders mit dem von ihr arrangierten Werk: Vesperae in Festo SS. Innocentium.

Bild unten links: Schulleiter Patrick Maier und Lucia Zimmermann aus der Mädchenschule Klösterle in Ravensburg präsentierten die freie Grund- und Realschule hervorragend, zeigten aber auch auf, was getan werden muss, damit diese Schule für alle zugänglich bleibt. Besonders spannend war die Diskussion in der Klasse 9.

Bild unten rechts: Auf meine Einladung hin, Gesprächsrunde zur geplanten Neukonzeption Flüchtlingsaufnahme (LEA Sigmaringen). Mit dabei waren die Landrätin Stefanie Bürkle sowie Bürgermeister Thomas Schärer.



UNTERWEGS IM LANDKREIS



Bild oben links: Die Umsetzung des Entwicklungsprojektes Heuneburg geht voran. Mit dabei Landrätin Bürkle und Kollegin im Landtag Sabine Kurtz MdL.

Bild oben rechts: Minister Peter Hauk MdL zu Besuch im Wahlkreis. Neben dem Besuch und Eintrag ins goldene Buch im Rathaus Hohentengen ging es um das Thema "Waldumwandlung" und die damit zusammenhängenden Ausgleichs. Anschließend stellten das LWA Fachbereich Forst, Stefan Kopp und Bürgermeister Christoph Schulz, Ostrach das Pfrunger-Burgweiler Ried vor. Auf dem Bannwaldturm hatte man eine gute Übersicht. Minister Hauk selber hatte vor mehr als 11 Jahren die Weiterentwicklung des Pfrunger Rieds - unter anderem CO2 Speicher Moore mit 10 Mio. gestartet. Ich bestätigte den Minister als Fachmann, welcher Naturschutz und Holznutzung für die heimische Industrie zusammenbringt.

Bild unten links: Kürzlich war der Generalsekretär der CDU Baden-Württemberg Manuel Hagel MdL in Meßkirch. CDU Stadtverbandsvorsitzende Christa Golz hatte zum Thema „Politik an der Basis“ eingeladen. Wir diskutierten über die Werte unserer Partei, von der Burka bis zum Familienbild aber auch darüber, was die notwendigen Schritte für unser Land sind.

Bild unten rechts: Mit einem Handschlag bedanke ich mich bei Vorstand Karl-Heinz Birzer von der Volksbank Bad Saulgau. Herr Birzer wechselt am Jahresende in den verdienten Ruhestand. Uns hatte über 15 Jahren hinweg eine vertrauensvolle Zusammenarbeit verbunden. Herzlichen Dank für Alles.

